

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Kapitel 1: Einführung	23
A. Gang der Untersuchung	26
B. Das Wesen des Übersekaufs	27
I. Übersekauf – Bedeutung und Begriff	27
II. Das Vertragsnetzwerk des Übersekaufs	29
Kapitel 2: Die <i>lex causae</i> des Übersekaufs aus deutscher Perspektive	32
A. Die internationale Gerichtszuständigkeit als relevante „Vorfrage“	34
I. Internationale Gerichtszuständigkeit nach der Brüssel Ia-VO	37
II. Internationale Gerichtszuständigkeit nach dem LugÜ (2007)	44
III. Internationale Gerichtszuständigkeit nach der ZPO	46
IV. Internationale Gerichtsstandsvereinbarung nach dem Haager Gerichtsstandsübereinkommen	49
V. Internationale Schiedsvereinbarung	52
B. Das Recht des Kaufvertrages bei internationaler Zuständigkeit deutscher (Schieds-)Gerichte	56
I. Die Entwicklung des deutschen internationalen Vertragsrechts – eine kurze Darstellung	57
II. Die Ermittlung des materiellen Sachrechts nach deutschem Kollisionsrecht	59
1. Rechtswahl	59
a) Subjektive Anknüpfung im staatlichen Verfahren	60
b) Subjektive Anknüpfung im Schiedsverfahren	63
2. Mangels Rechtswahl anzuwendendes Recht	64
a) Objektive Anknüpfung im staatlichen Verfahren	64
b) Objektive Anknüpfung im Schiedsverfahren	64
III. Vereinheitlichtes Sachrecht (UN-Kaufrecht)	65
C. Resümee	68

Kapitel 3: Der Überseekauf im Anwendungsbereich des UN-Kaufrechts	70
A. Vertragspflichten der Parteien	71
I. Pflichtenkanon des Verkäufers	71
1. Lieferpflicht	72
a) Lieferhandlung	73
aa) Versendungskauf	74
(1) Der Versendungskauf in Abgrenzung zum Platz- und Fernkauf	74
(2) Die Person des Beförderers	77
(3) Die zweckgebundene Übergabe an den ersten Beförderer	79
bb) Platzkauf	81
cc) Kauf schwimmender Ware	83
b) Lieferung am rechten Ort	83
aa) Lieferort beim Versendungskauf	84
bb) Lieferort beim Platzkauf	85
cc) Lieferort beim Kauf schwimmender Ware	86
c) Lieferung zur rechten Zeit	89
aa) Lieferzeitpunkt nach Art. 33 lit. a CISG	90
bb) Lieferzeitpunkt nach Art. 33 lit. b CISG	91
cc) Lieferzeitpunkt nach Art. 33 lit. c CISG	93
2. Sonstige Pflichten des Verkäufers	94
a) Beförderungsbezogene Pflichten	94
aa) Versendungsanzeige	95
bb) Abschluss des Transportvertrages	98
cc) Auskunftserteilung zwecks Transportversicherung	102
b) Vertragsmäßigkeit der Ware	103
aa) Beschaffenheitsvereinbarung	104
bb) Objektive Vertragsmäßigkeit der Ware	106
(1) Eignung zum gewöhnlichen Vertragszweck	108
(2) Eignung zu einem bestimmten Zweck	109
(3) Übereinstimmung mit Probe oder Muster	112
(4) Ordnungsgemäße Verpackung der Ware	114
cc) Haftungsausschluss	116
c) Dokumentenübergabe	117
d) Erhaltung der Ware	122

II. Pflichtenkanon des Käufers	125
1. Kaufpreiszahlung	126
a) Bestimmung des Kaufpreises	126
b) Zahlungsmittel und Zahlungsformalitäten	131
c) Zahlung am rechten Ort	133
d) Zahlung zur rechten Zeit	136
e) Zahlungswährung	140
2. Warenabnahme	142
3. Erhaltung der Ware	146
B. Gefahrtragung	150
I. Die erfassten Risiken der Gefahrtragung	151
II. Die Wirkung des Gefahrübergangs	153
III. Der Zeitpunkt des Gefahrübergangs	155
1. Versendungskauf	155
2. Kauf schwimmender Ware	159
3. Sonstige Fälle	167
4. Gefahrübergang bei Vertragsbruch der Parteien	170
a) Vertragswidriges Verhalten des Verkäufers	171
b) Vertragswidriges Verhalten des Käufers	175
C. Kostenverteilung	177
I. Die Kostentragung des Verkäufers	177
1. Kostenverteilung beim Versendungskauf	178
2. Kostenverteilung beim Platzkauf	180
3. Kostenverteilung beim Fernkauf	180
II. Die Kostentragung des Käufers	181
D. Resümee	181
Kapitel 4: Die Abwicklung des Überseekaufs nach deutschem Recht	185
A. Die Grundlagen des Seefrachtgeschäfts	185
I. Die beteiligten Personen	185
1. Verfrachter	186
2. Befrachter	187
3. Ablader	188
4. Empfänger	189
II. Rechtsnatur des Seefrachtgeschäfts	190
III. Besondere Ausformungen des Seefrachtgeschäfts	191
1. Stückgutfrachtvertrag	191
2. Reisefrachtvertrag	191

3. Mengenvertrag und Slot-Charter	192
4. Schleppvertrag	193
5. Multimodale Beförderung	194
IV. Bisherige Versuche zur Vereinheitlichung des Seefrachtrechts auf internationaler Ebene	195
1. Haager-Regeln	196
2. Visby-Regeln	197
3. Hamburg-Regeln	198
4. Rotterdam-Regeln	199
B. Der Stückgutfrachtvertrag als besondere Erscheinungsform des Seefrachtvertrages	201
I. Zustandekommen des Stückgutfrachtvertrages	202
II. Pflichtenkanon des Verfrachters	203
1. Beförderung des Gutes	203
2. Ablieferung des Gutes	205
3. Sonstige Pflichten	206
a) Verladung und Löschung des Gutes	206
b) Ladungsfürsorge	209
c) Bereitstellung der erforderlichen Traditionspapiere	211
aa) Gegenstand und Wesen des Konnossements	211
bb) Pflicht zur Ausstellung eines Konnossements	213
d) Weisungsbefolgung	214
III. Pflichtenkanon des Befrachters	216
1. Frachtzahlung	216
2. Abladung	218
3. Sonstige Pflichten	219
a) Angaben zum Gut	219
b) Kennzeichnung und Verpackung des Gutes	220
c) Begleitpapiere und Auskunftserteilung	222
IV. Rechte und Pflichten des Empfängers	223
1. Ablieferungsanspruch	223
2. Sekundäransprüche	224
3. Frachtzahlung	225
C. Resümee	227
Kapitel 5: Die INCOTERMS 2020	230
A. Allgemeines	230
I. Entstehungsgeschichte und Entwicklung	231
II. Rechtsnatur und Geltungsgrund	234

III. Regelungsgegenstand	243
IV. Auslegung der Handelsklauseln	244
V. Inhaltliche Modifikation und deren Folgen	246
VI. Klauselübergreifende und regelwerkspezifische Unterschiede zu den INCOTERMS 2010	247
VII. Gruppierung und Struktur der einzelnen Klauseln	248
B. Die für den Überseekauf relevanten Klauseln im Überblick	249
I. Klauseln der F-Gruppe	250
1. FAS – <i>Free Alongside Ship</i> (Frei Längsseite Schiff)	251
a) Pflichtenverteilung	251
b) Gefahrtragung	256
c) Kostenverteilung	257
2. FOB – <i>Free On Bord</i> (Frei an Bord)	258
a) Pflichtenverteilung	258
b) Gefahrtragung und Kostenverteilung	259
3. FCA – <i>Free Carrier</i> (Frei Frachtführer)	259
a) Pflichtenverteilung	259
b) Gefahrtragung	263
c) Kostenverteilung	264
II. Klauseln der C-Gruppe	265
1. CFR – <i>Cost and Freight</i> (Kosten und Fracht)	266
a) Pflichtenverteilung	266
b) Gefahrtragung	272
c) Kostenverteilung	273
2. CIF – <i>Cost, Insurance and Freight</i> (Kosten, Versicherung und Fracht)	275
a) Pflichtenverteilung	275
b) Gefahrtragung und Kostenverteilung	278
3. CPT – <i>Carriage Paid To</i> (Frachtfrei)	278
a) Pflichtenverteilung	278
b) Gefahrtragung und Kostenverteilung	284
4. CIP – <i>Carriage and Insurance Paid To</i> (Frachtfrei versichert)	284
a) Pflichtenverteilung	284
b) Gefahrtragung und Kostenverteilung	286
III. Klauseln der D-Gruppe	286
1. DAP – <i>Delivered at Place</i> (Geliefert benannter Ort)	287
a) Pflichtenverteilung	287
b) Gefahrtragung	292
c) Kostenverteilung	292

2. DPU – <i>Delivered at Place Unloaded</i> (Geliefert benannter Ort entladen)	294
a) Pflichtenverteilung	294
b) Gefahrtragung und Kostenverteilung	295
3. DDP – <i>Delivered Duty Paid</i> (Geliefert verzollt)	296
a) Pflichtenverteilung	296
b) Gefahrtragung und Kostenverteilung	298
C. Resümee	299
Kapitel 6: INCOTERMS und Containerfracht	302
A. INCOTERMS 2020 – eine Bestandsaufnahme <i>de lege lata</i>	302
I. Die Wahl der „richtigen“ Klausel	302
1. Terminologische Vorüberlegung	304
2. Die Klauselermittlung nach den Leitlinien des Regelwerks – die besondere Bedeutung der faktischen Lieferstelle	304
II. Der konventionelle Containerseetransport	306
1. Was bedeutet konventionell?	306
2. Die anwendbaren Klauseln	306
III. Der „moderne“ Containerseetransport	307
1. Das Charakteristikum des „modernen“ Containerseetransports	307
2. Die nach der Anwendungsempfehlung anwendbaren Klauseln	309
3. Die Anwendungsempfehlung aus der Sicht der Vertragsparteien	311
a) Perspektive des Verkäufers (Exporteurs)	311
aa) Lieferung der Ware	311
(1) Rückverlagerung der Lieferstelle	311
(2) Erfüllbarkeit der Lieferhandlung	313
bb) Verkürzte Gefahrtragung	314
cc) Kostenreduktion	315
dd) Transportdokumente	316
(1) C-Klauseln	316
(2) F-Klauseln	318
b) Perspektive des Käufers (Importeurs)	321
aa) Übernahme der Ware	321
(1) Vorverlagerung der Übernahmestelle	321
(2) Erweiterung der Übernahmehandlung	322

bb) Erweiterte Gefahr- und Kostentragung	323
cc) Erhöhtes Haftungsrisiko bei der Inanspruchnahme des Terminalbetreibers für Schäden während der Umschlagphase	324
dd) Internationale Vergleichbarkeit des Transportangebots	330
4. Kritik	331
B. INCOTERMS 2030 – ein Ausblick <i>de lege ferenda</i>	333
I. Die Wahl der geeigneten Klausel nach dem „Zweistufenprinzip“	334
1. Gegenstand des „Zweistufenprinzips“	334
2. Formulierungsvorschlag für die INCOTERMS 2030	336
II. Die Neugestaltung der „maritimen“ F- und C-Klauseln	337
1. Verfahren zur Inkorporation der Eigenart des „modernen“ Containerseetransports	337
2. Die Anpassungen im Einzelnen	338
a) Lieferung	339
aa) Inhaltliche Neugestaltung	339
bb) Formulierungsvorschlag für die INCOTERMS 2030	341
(1) FAS/FOB (A2)	341
(2) CFR/CIF (A2)	341
b) Gefahrtragung	342
aa) Inhaltliche Neugestaltung	342
bb) Formulierungsvorschlag für die INCOTERMS 2030	346
(1) FAS/FOB (A3/B3)	346
(2) CFR (A3/B3)	347
c) Transportdokumente	348
aa) Inhaltliche Neugestaltung	348
bb) Formulierungsvorschlag für die INCOTERMS 2030	351
(1) FAS/FOB (B6)	351
(2) CFR/CIF (B6)	351
d) Benachrichtigungen	351
aa) Inhaltliche Neugestaltung	351
bb) Formulierungsvorschlag für FAS/FOB (A10/B10) INCOTERMS 2030	353
e) Kostenverteilung	354
aa) Inhaltliche Neugestaltung	354

Inhaltsverzeichnis

bb) Formulierungsvorschlag für die INCOTERMS 2030	356
(1) FAS/FOB (A9/B9)	356
(2) CFR (A9/B9)	357
(3) CIF (B9)	359
C. Resümee	359
Kapitel 7: Zusammenfassung und Auswertung	362
Literaturverzeichnis	373